



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg  
Hamburg University of Applied Sciences



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



Universität  
Konstanz



## Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und  
faire Ernährungsumgebungen gestalten

## Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,  
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Mittwoch 18:00-19:30

Eine universitäts- und institutsübergreifende Veranstaltung mit der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Humboldt-Universität Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Thünen-Institut, der Universität Bozen, Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Göttingen, Universität Hohenheim und der Universität Konstanz

# Politik für eine nachhaltigere Ernährung



Achim Spiller  
Agrarökonom  
Uni Göttingen



Britta Renner  
Gesundheitspsychol.  
Uni Konstanz



Lieske Voget-Kleschin  
Umweltethikerin  
Uni Kiel



Ulrike Arens-Azevedo  
Ernährungswiss.  
HAW Hamburg



Alfons Balmann  
Agrarökonom, Uni  
Halle-Wittenberg

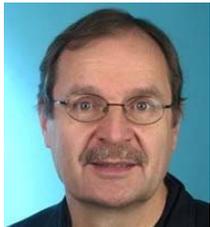


Hans Konrad Biesalski  
Ernährungsmed.  
Uni Hohenheim



Regina Birner  
Agrarökonomin  
Uni Hohenheim

## Eine interdisziplinäre Perspektive



Wolfgang Bokelmann  
Gartenbauwiss.  
HU Berlin



Olaf Christen †  
Pflanzenbauwiss.  
Uni Halle-Wittenberg



Matthias Gaul  
Nutztierwiss.  
Uni Bozen



Harald Grethe  
Agrarökonom  
HU Berlin



Uwe Latacz-Lohmann  
Agrarökonom  
Uni Kiel



José Martínez  
Rechtswiss.  
Uni Göttingen



Hiltrud Nieberg  
Agrarökonomin  
Thünen-Institut



Monika Pischetsrieder  
Lebensmittelwiss.  
Uni Erlangen-Nürnberg



Matin Qaim  
Agrarökonom  
Uni Göttingen



Julia C. Schmid  
Wiss. Mitarbeiterin  
des WBAE, HU Berlin



Friedhelm Taube  
Pflanzenbauwiss.  
Uni Kiel



Peter Weingarten  
Agrarökonom  
Thünen-Institut

# Übersicht:

## Termine, Inhalte & Referent\*innen

<b>04.11.2020</b>	<b>Einführung und Überblick: Warum brauchen wir eine integrierte Ernährungspolitik?</b> Prof. Dr. Harald Grethe, Prof. Dr. Britta Renner, Prof. Dr. José Martínez, Prof. Dr. Achim Spiller, Dr. Lieske Voget-Kleschin
<b>11.11.2020</b>	<b>Ernährung und Nachhaltigkeit? Die “Big Four” – Gesundheit – Umwelt – Soziales – Tierwohl als zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung</b> Dr. Lieske Voget-Kleschin, Prof. Dr. Achim Spiller, Prof. Dr. Britta Renner
<b>18.11.2020</b>	<b>Warum wir essen, was wie essen – oder warum wir faire Ernährungsumgebungen brauchen</b> Prof. Dr. Britta Renner, Dr. Lieske Voget-Kleschin, Prof. Dr. Achim Spiller
<b>25.11.2020</b>	<b>Was sind die großen Herausforderungen? Umwelt- &amp; Klimaschutz</b> Prof. Dr. Friedhelm Taube, Prof. Dr. Peter Weingarten, Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann, Prof. Dr. Achim Spiller
<b>02.12.2020</b>	<b>Was sind die großen Herausforderungen? Soziale Bedingungen</b> Prof. Dr. Regina Birner, Dir. u. Prof. Dr. Hiltrud Nieberg, Prof. Dr. Alfons Balmann
<b>09.12.2020</b>	<b>Was sind die großen Herausforderungen? Gesundheit</b> Prof. Dr. Ulrike Arens-Azevedo, Prof. Dr. Konrad Biesalski, Prof. Dr. Monika Pischetsrieder
<b>16.12.2020</b>	<b>Was sind die großen Herausforderungen? Tierwohl</b> Prof. Dr. Matthias Gauly, Prof. Dr. Harald Grethe, Prof. Dr. Achim Spiller

# Übersicht: Termine, Inhalte & Referent\*innen

- |                   |   |
|-------------------|---|
| <b>13.01.2021</b> | <b>Was sind die großen Herausforderungen? Eine Internationale Perspektive</b><br>Prof. Dr. Matin Qaim, Prof. Dr. Regina Birner                                |
| <b>20.01.2021</b> | <b>Darf der Staat das? Zur Legitimation staatlicher Ernährungssteuerung</b><br>Dr. Lieske Voget-Kleschin, Prof. Dr. José Martínez, Prof. Dr. Achim Spiller    |
| <b>27.01.2021</b> | <b>Governance des Ernährungssystems: Welche Steuerungsprobleme treten auf?</b><br>Prof. Dr. Regina Birner, Dr. Lieske Voget-Kleschin, Prof. Dr. Achim Spiller |
| <b>03.02.2021</b> | <b>Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Ernährung: Empfehlungen des WBAE</b><br>Verschiedene Mitglieder des Beirates   |
| <b>10.02.2021</b> | <b>Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Ernährung: Empfehlungen des WBAE</b><br>Verschiedene Mitglieder des Beirates   |



Politik für eine nachhaltigere Ernährung  
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire  
Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Fachveranstaltung der Mitglieder des  
Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und  
gesundheitlichen Verbraucherschutz  
08.09.2020 | 10:00 – 11:30 Uhr | via Zoom

## Was sind die großen Herausforderungen? Tierschutz

Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, Prof. Dr. Harald Grethe<sup>2</sup>, Prof. Dr. Achim Spiller<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Freie Universität Bozen, <sup>2</sup>Humboldt Universität Berlin, <sup>3</sup>Universität Göttingen



**Matthias Gauly**  
Nutztier-  
wissenschaften



**Harald Grethe**  
Agrarökonom



**Achim Spiller**  
Agrarökonom



## Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten

- Die Ausgangslage: warum wird die Nutztierhaltung kritisiert ?
- Wo stehen wir in Sachen Leistung, Gesundheit und Tierwohl ?
- Welche Herausforderungen bestehen ?
- Wie kann eine moderne Tierhaltung den Anforderungen von Tier, Landwirt und Gesellschaft gerecht werden ?



## Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten

- **Die Ausgangslage: warum wird die Nutztierhaltung kritisiert ?**
- Wo stehen wir in Sachen Leistung, Gesundheit und Tierwohl ?
- Welche Herausforderungen bestehen ?
- Wie kann eine moderne Tierhaltung den Anforderungen von Tier, Landwirt und Gesellschaft gerecht werden ?



## Die Hauptkritikpunkte



1. Bestandsgrößenentwicklung („Massentierhaltung“)
2. Regionale Konzentration und Umweltwirkungen
3. Haltungssysteme (u.a. ganzjährige Stallhaltung)
4. Tierwohl- (u.a. Ausleben angeborenes Verhaltens) und Tiergesundheitsstatus
5. Leistungszucht
6. Medikamenteneinsatz



## Spezielle Punkte sind u.a.



1. Töten männlicher Legehybriden
2. Männliche Kälber aus Milchviehhaltung
3. Tiertransporte
4. Amputationen
5. Fixierung von Tieren (u.a. Kastenstand)
6. Trennung Kuh - Kalb
7. ....



Eine wichtige Frage für den  
Wissenschaftler und Lehrenden ist:



Sind die Vorwürfe berechtigt, wie ist die Einschätzung der  
„Fachleute“ ?



**Nachhaltigere Ernährung**  
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und  
faire Ernährungsumgebungen gestalten

- Die Ausgangslage: warum wird die Nutztierhaltung kritisiert ?
- **Wo stehen wir in Sachen Leistung, Gesundheit und Tierwohl ?**
- Welche Herausforderungen bestehen ?
- Wie kann eine moderne Tierhaltung den Anforderungen von Tier, Landwirt und Gesellschaft gerecht werden ?



## Was ist Tiergesundheit ?



- SMIDT (1996): Gesundheit heißt, dass die Tiere morphologisch-funktionell unversehrt sind, und ihre Fähigkeit zur physiologischen Kompensation haltungs- und leistungsbedingter Belastungen unbeeinträchtigt ist.

## Erkrankungshäufigkeiten bei Milchkühen (GKUHplus, 2015)

Gesundheitsmerkmal	n	Anteil erkrankter Kühe (%)	
Frühe Mastitis (Tag -10 bis 50)	120.657	20,4	} 55,7
Späte Mastitis (Tag 51 bis 305)	104.223	35,3	
Nachgeburtsverhaltung	95.451	15,9	} 43,2
Ovarielle Zyklusstörungen (Sterilität)	112.210	27,3	
Nicht-eitrige Klauenerkrankungen	99.158	22,0	} 61,8
Eitrige Klauenerkrankungen	108.097	39,8	



## Was ist Tiergesundheit ?

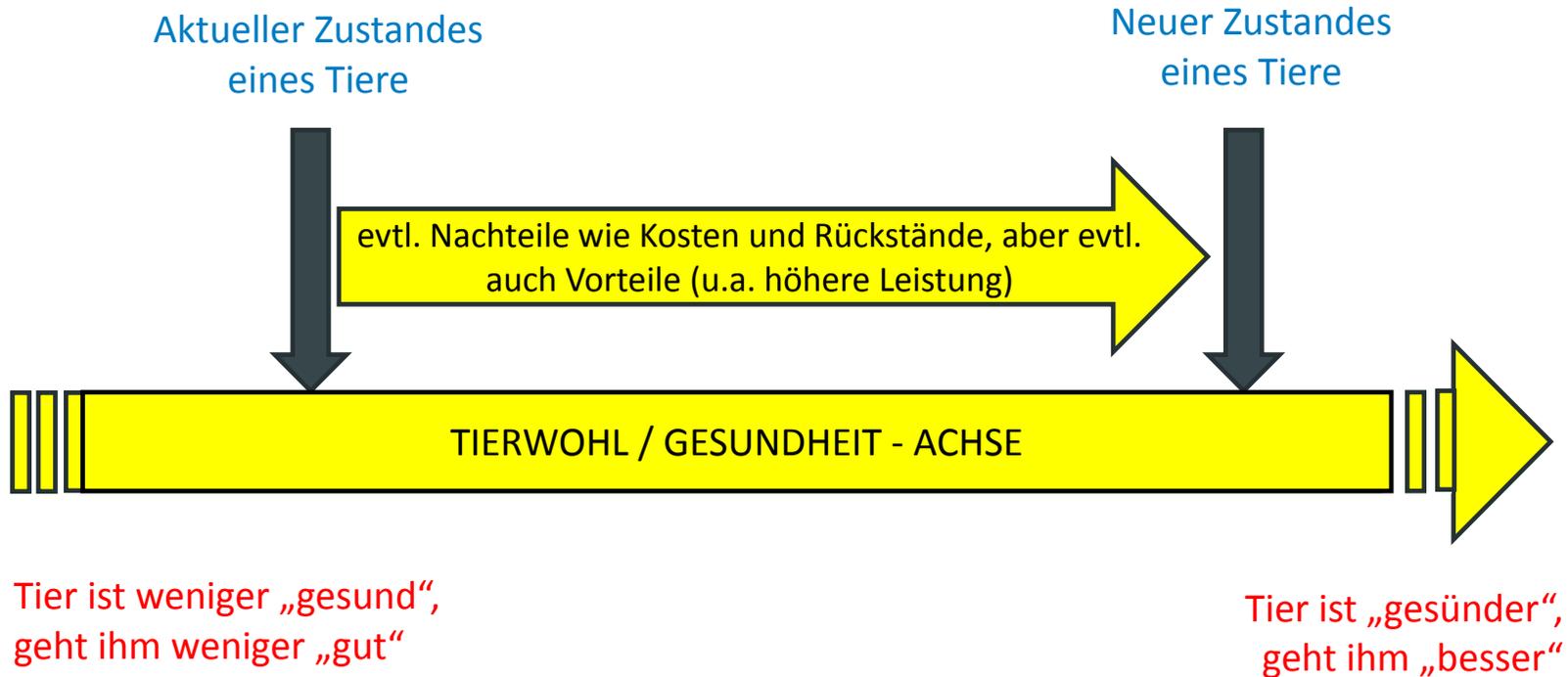


- ANTONOVSKY (1997): Gesundheit ist ein Kontinuum, auf dem sich jedes Individuum zu einem beliebigen Zeitpunkt befindet, und damit nicht entweder gesund oder krank, sondern mehr oder weniger gesund ist.



# Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten





## Was ist Tiergesundheit ?



- WHO (1946): menschliche Gesundheit ist nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen, sondern ein „Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“.
- New Common Animal Health Strategy der EU (2007): Tiergesundheit ist nicht nur die Freiheit von Krankheiten, sondern bezieht sich auch auf das Wohlergehen.



## Wohlbefinden .....



ist mehr als die Abwesenheit von Schmerzen, Leiden und Schäden (nach Knierim, 2017).



## Wohlbefinden .....



ist mehr als die Abwesenheit von Schmerzen, Leiden und Schäden (nach Knierim, 2017).

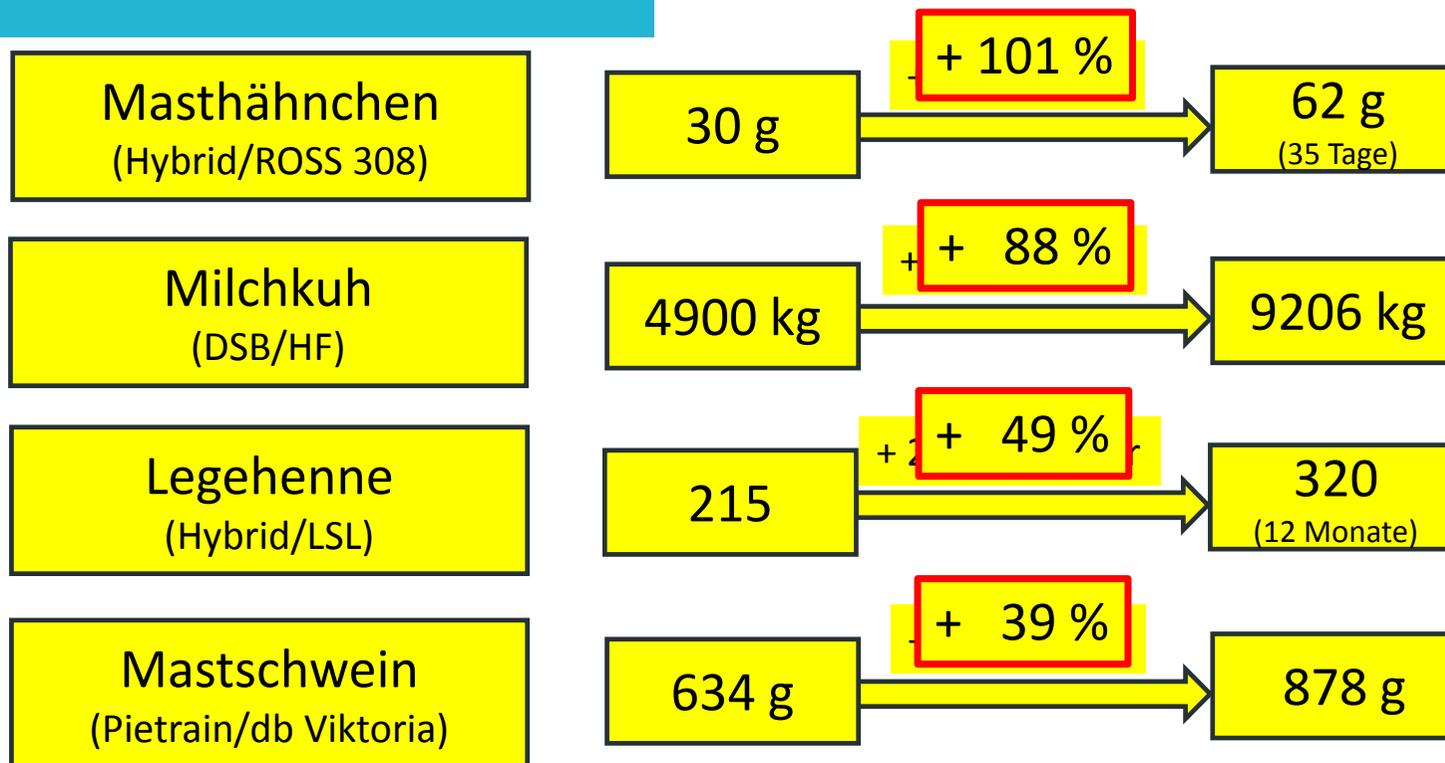
Hängt stark von der Möglichkeit ab, inwieweit sich ein Tier aktiv und erfolgreich mit der Umwelt auseinandersetzen und positive **Emotionen** empfinden kann → bezieht sich auf seine **Empfindungen** → kann niedrig bis hoch sein.



Wo stehen wir in Sachen Leistung,  
Tierwohl und Tiergesundheit ?



# Leistungssteigerungen zwischen 1970 und 2014

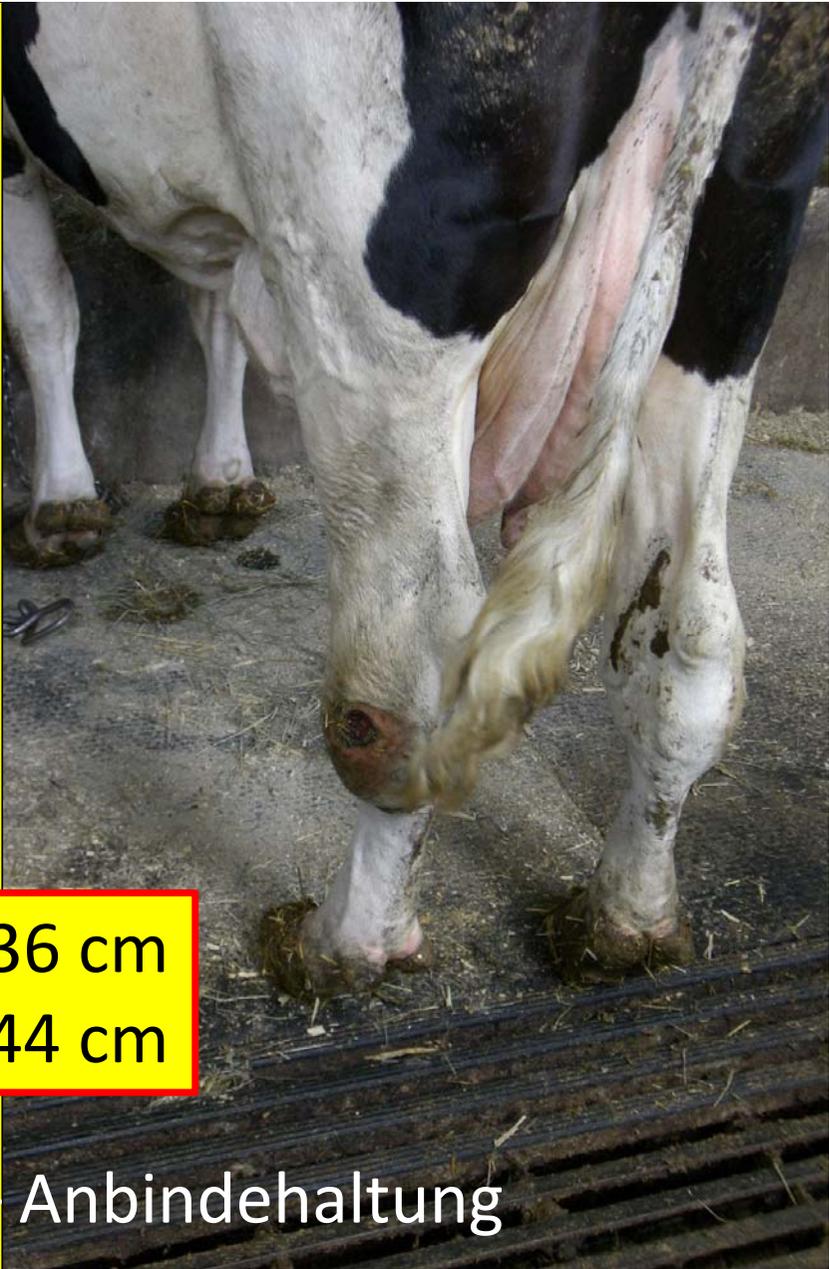




## Zwei Hypothesen:



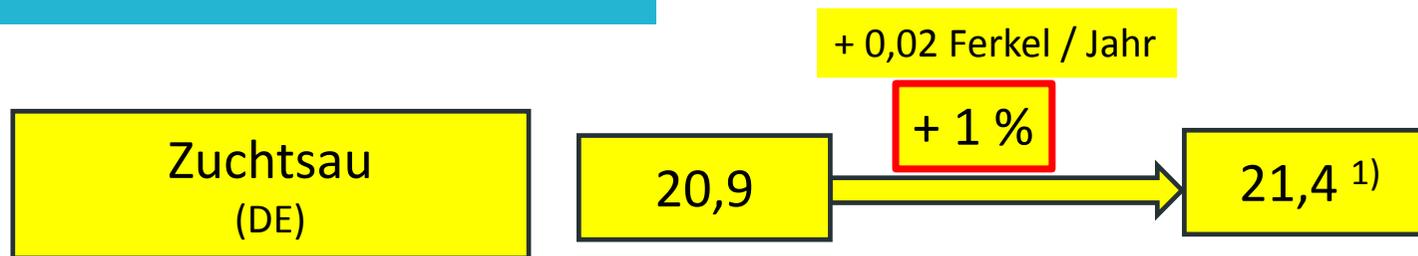
1. Die hohen Leistungen sind für viele Betriebe nicht beherrschbar.
2. Für einige Veränderungen sind die Stallsysteme nicht ausgelegt.



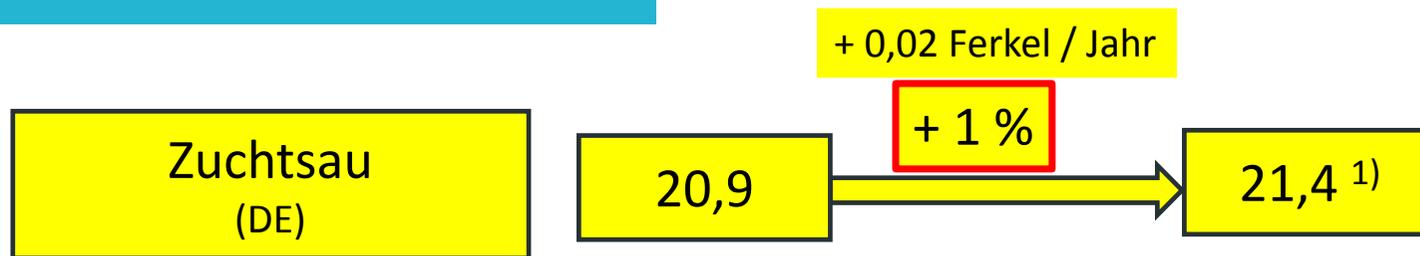
1990: Kreuzbeinhöhe 136 cm  
2014: Kreuzbeinhöhe 144 cm

Bsp. Kuh: Rahmen – Anbindehaltung

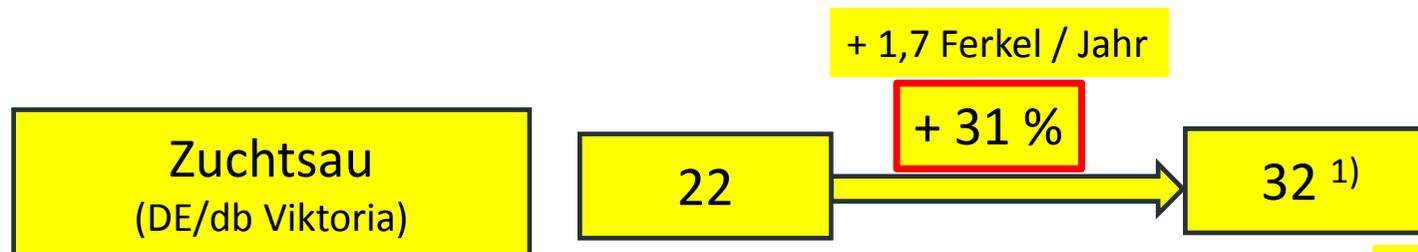
## Leistungssteigerungen der Sau zwischen 1970 bis 2001



# Leistungssteigerungen der Sau zwischen 1970 bis 2001



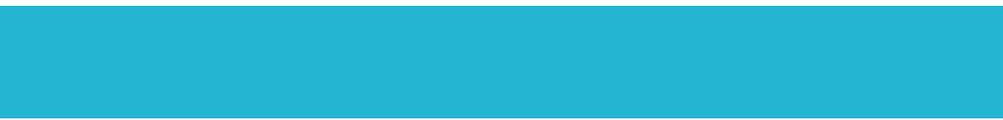
## 2010 bis 2016



<sup>1)</sup> abgesetzte Ferkel / Sau und Jahr



## Beispiele – „Gesundheit“



1. **Milchkühe**
2. Legehennen



Erkrankungshäufigkeit und Leistungsniveau von  
Milchkühen aus Testherden in Brandenburg  
(Roffeis und Waurich, 2013)



## Erkrankungshäufigkeit und Leistungsniveau von Milchkühen aus Testherden in Brandenburg (Roffeis und Waurich, 2013)

Leistungsgruppe nach 100-Tage Milch-kg	Erkrankungshäufigkeit je Kuh und Jahr			Anteil gesunder Tiere
	Gesamt	Euter	Bewegungs- apparat	%
< 3000	2,98	0,52	0,91	13,0
3000 – 3500	2,90	0,53	0,94	11,9
3500 – 4000	3,10	0,60	0,93	10,6
> 4000	3,48	0,61	1,12	8,6



## Beispiele – „Gesundheit“

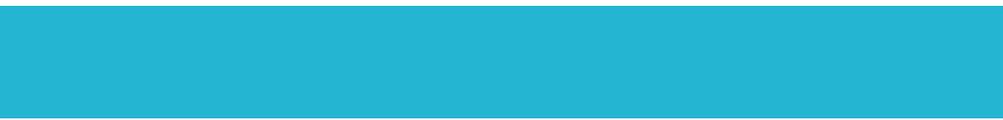


1. Milchkühe und Sauen
2. Legehennen



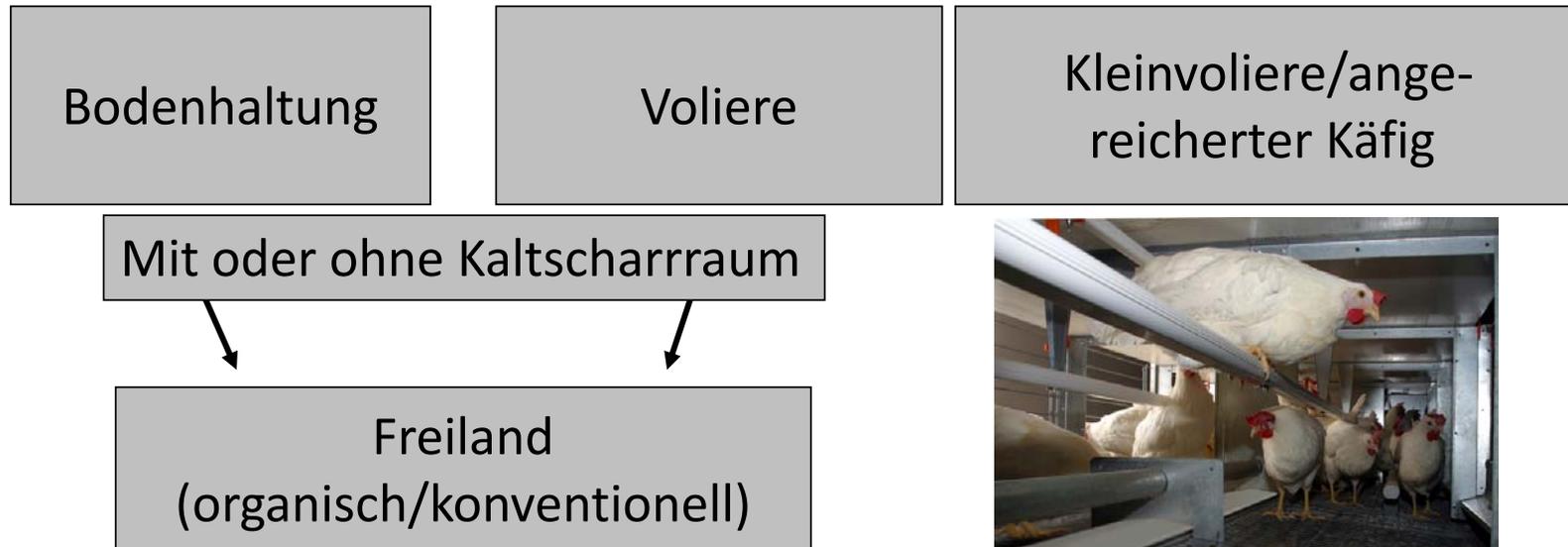
## Direktive 1999/74/EG

- EU-Richtlinie zum Schutz von Legehennen -



- ⇒ seit dem 1.1.2012 EU-weites Verbot der konventionellen Käfighaltung für Legehennen (noch 40 % in der EU in Käfigen; Betz et al., 2012)
- ⇒ “Alternative” Produktionssysteme

# Produktionssysteme für Legehennen



# Effekte „alternativer“ Haltungsverfahren auf die Gesundheit



## Erwartete positive Effekte auf die Tiergesundheit

Abnahme von:

- Leberverfettungen
- Knochenproblemen



# Erwartete negative Effekte auf die Tiergesundheit

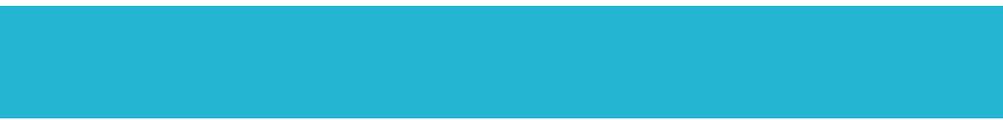
Zunahme von:

- Bakteriellen und viralen Erkrankungen
- Parasitosen
- Fußballengeschwüren
- Rangordnungsproblemen
- Federpicken und Kannibalismus
- Mortalität





# Osteoporose



Couch (1955)

⇒ “Käfigmüdigkeit”

⇒ mangelnde Bewegung (u.a. Knowles und Broom, 1990; Jendral et al., 2008)

⇒ Vorteile in Systemen mit Bewegung (Fleming et al., 1994) (?)



Knochenbrüche in Abhängigkeit vom  
Haltungsverfahren (Sandilands, 2008)



## Knochenbrüche in Abhängigkeit vom Haltungsverfahren (Sandilands, 2008)

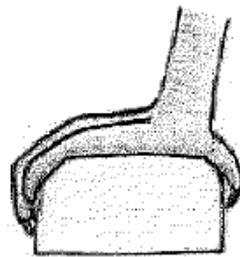
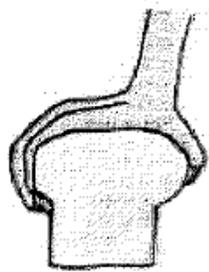
	Konv. Käfig	Ausgestalt. Käfig	Freiland	Boden
Betriebe, n = (jeweils 100 Hennen/Betrieb)				
Frische Fraktur (%)				
Alte Fraktur (%)				
Total				

## Knochenbrüche in Abhängigkeit vom Haltungsverfahren (Sandilands, 2008)

	Konv. Käfig	Ausgestalt. Käfig	Freiland	Boden
Betriebe, n = (jeweils 100 Hennen/Betrieb)	8	4	9	3
Frische Fraktur (%)	23	13	9	15
Alte Fraktur (%)	26	30	45	53
Total	49	43	54	68

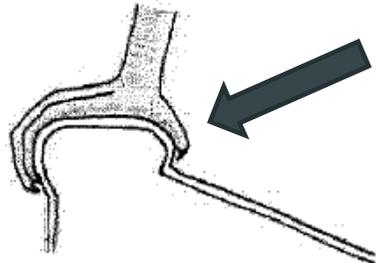
53 % der Tiere erleiden Knochenbrüche !!!!





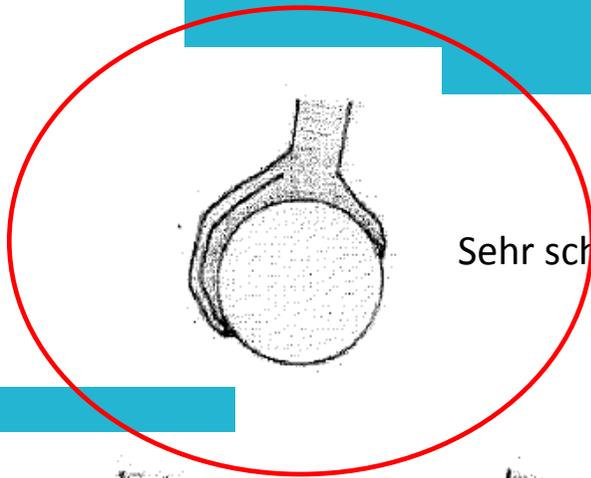
Gut! Halt!

Sehr schlecht! Kein Halt bei  
Anflug von hier!

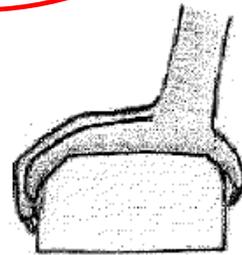
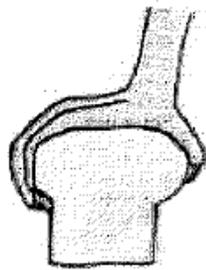


Gut! Halt bei Anflug von hier!

(Quelle: U. Knierim)

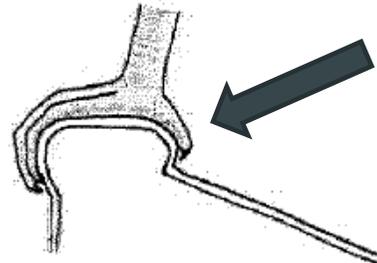


Sehr schlecht! Kein Halt!



Gut! Halt!

Sehr schlecht! Kein Halt bei  
Anflug von hier!



Gut! Halt bei Anflug von hier!

(Quelle: U. Knierim)

Die richtige und „unri

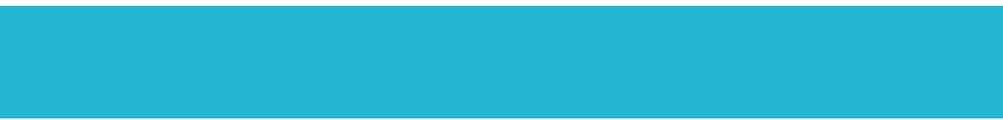


Tierschutz – TÜV ?

Neben Haltung die  
Genotypen nie vergessen !!



## Zwischenfazit:



- Kritik ist berechtigt !
- Das Wohlbefinden ist in der modernen Haltung relativ stark eingeschränkt !
- Es besteht Handlungsbedarf !
- Die Ursachen der Probleme sind multifaktoriell !



## Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten

- Die Ausgangslage: warum wird die Nutztierhaltung kritisiert ?
- Wo stehen wir in Sachen Leistung, Gesundheit und Tierwohl ?
- **Welche Herausforderungen bestehen ?**
- Wie kann eine moderne Tierhaltung den Anforderungen von Tier, Landwirt und Gesellschaft gerecht werden ?



## Wo besteht Handlungsbedarf ?



Bestandsgrößenbegrenzung ?

Gesundheit / Leistung ?

Amputationen ?

Haltungsverfahren ?

Kompetenz der Landwirte und Betreuungszeit ?



## Wo besteht Handlungsbedarf ?



Bestandsgrößenbegrenzung ?

**Gesundheit / Leistung ?**

Amputationen ?

Haltungsverfahren ?

Kompetenz der Landwirte und Betreuungszeit ?

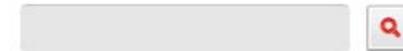


Einsatz von Antibiotika bei der Pute  
- Behandlungen pro Mastdurchgang -



## Einsatz von Antibiotika bei der Pute - Behandlungen pro Mastdurchgang -

	Durchgänge, n =	Mittel	Min.	Median	Max.
Männlich	68	6,6	1	6	20
Weiblich	40	4,6	1	4	11



## FAKTENCHECK LANDWIRTSCHAFT

### Fakten:

- Antibiotika werden in der Nutztierhaltung nicht prophylaktisch eingesetzt, sondern nur, wenn der Tierarzt sie aufgrund einer Diagnose verordnet. Kranke Tiere müssen mit Blick auf den Tierschutz medizinisch behandelt werden, ein vollständiger Verzicht auf Antibiotika in der Nutztierhaltung ist deshalb nicht möglich. Wer Antibiotika in der Nutztierhaltung einsetzt, muss dies dokumentieren: Landwirte und Tierärzte führen ein Stallbuch. Als Halter von Tieren, die Lebensmittel erzeugen, unterstehen die Landwirte zudem der ständigen Kontrolle der zuständigen Behörden in den Ländern.





## Wo besteht Handlungsbedarf ?



Bestandsgrößenbegrenzung ?

Gesundheit / Leistung ?

Amputationen ?

Haltungsverfahren ?

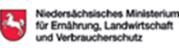
Kompetenz der Landwirte und Betreuungszeit ?

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Empfehlungen zur  
Verhinderung von Federpicken  
und Kannibalismus bei Jung-  
und Legehennen

Wir reden mit!

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

**MINIMIERUNG VON FEDERPICKEN  
UND KANNIBALISMUS BEI LEGEHENNEN  
MIT INTAKTEM SCHNABEL**

Neue Wege für die Praxis: Managementleitfaden



Landwirtschaftskammer  
**Niedersachsen**

Basiswissen  
**MTool**®



Eine Managementhilfe für  
Legehennenaufzucht und -haltung

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege für mehr Tierwohl

**MTool**®  
Beurteilungskarten



Legehennen

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege für mehr Tierwohl

- 
- 
- Seit 01.01.2017 werden **bundesweit** (nahezu) **keine schnabelgekürzten Hennen mehr** eingestallt (freiwillige Vereinbarung zwischen BMEL und Geflügelwirtschaft)
  - Aktuell **in der Praxis ein heterogenes Bild**: es gibt Betriebe, die die Haltung von Tieren mit intakten Schnäbeln genauso gut schaffen, wie vorher mit kupierten Tieren; es gibt aber auch Betriebe, die massive Probleme haben (erhöhter Anteil an verletzten und toten Tieren!)



Größte Probleme im Bereich  
Mastschweine und Pute!

Systeme müssen so gestaltet werden, dass  
auf Amputationen verzichtet werden kann!





## Wo besteht Handlungsbedarf ?



Bestandsgrößenbegrenzung ?

Gesundheit / Leistung ?

Amputationen ?

Haltungsverfahren ?

Kompetenz der Landwirte und Betreuungszeit ?



Kompetenz, Tierbeobachtung und -betreuung  
als zentrales Problem ?

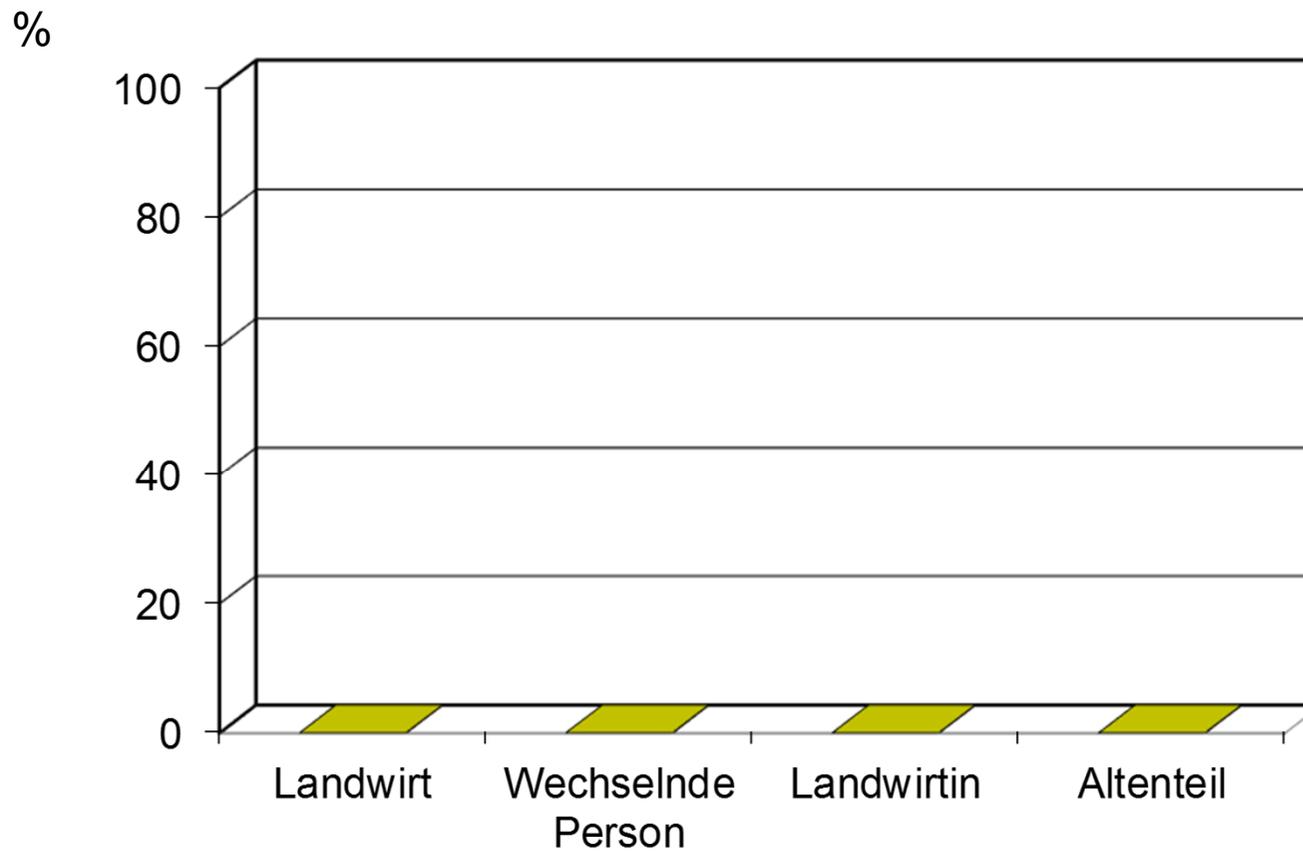




Ein Beispiel:

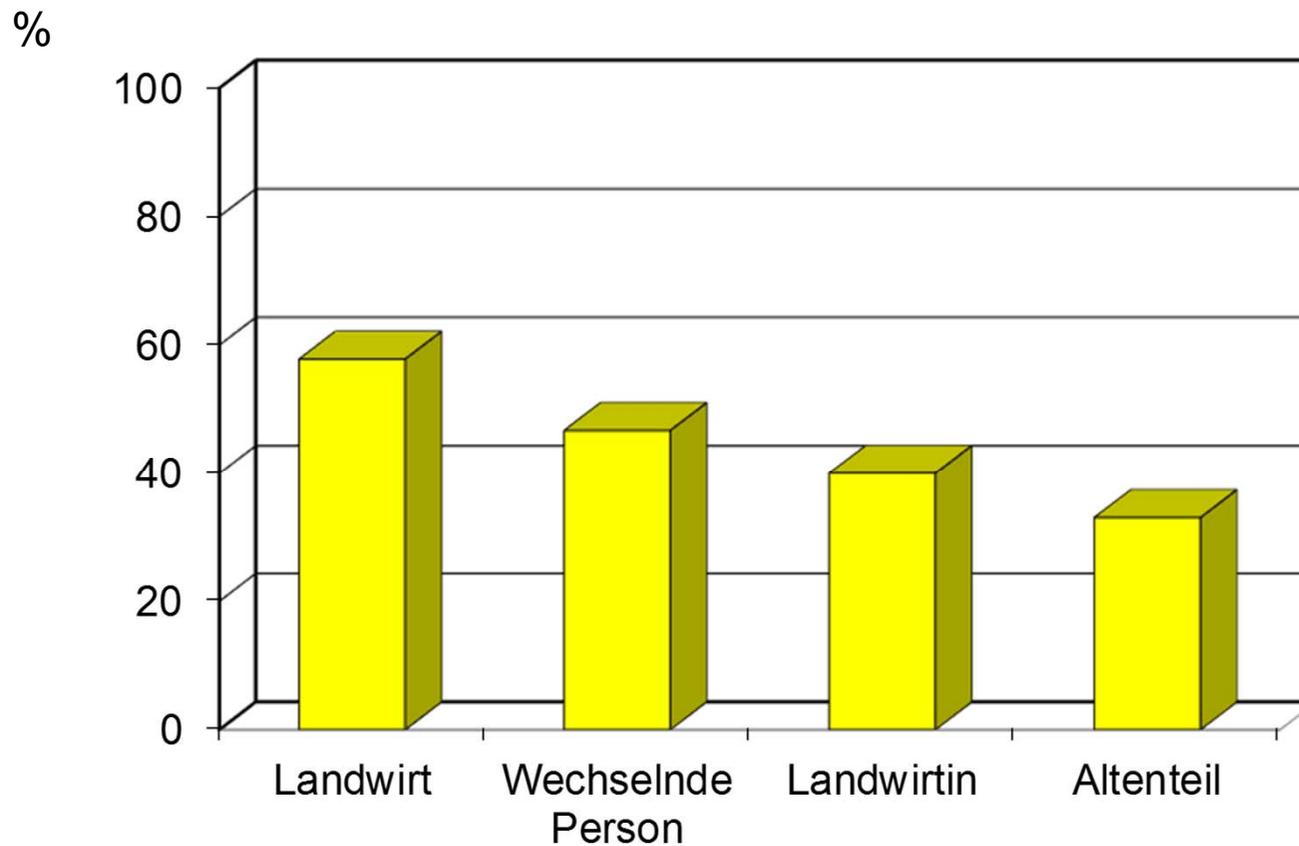
Einflussfaktoren auf die Durchfallinzidenz  
bei Milchviehkälbern

## Vergleich der Durchfallinzidenz bei unterschiedlichen Betreuungspersonen



(Girnus, 2004)

## Vergleich der Durchfallinzidenz bei unterschiedlichen Betreuungspersonen



(Girnus, 2004)

# Buone pratiche di mungitura

## Creazione gruppi di mungitura

Ordine di mungitura:

1. Vacche sane
2. Vacche fresche o sospette
3. Vacche infette

**NB: Gli animali che presentano mastite devono assolutamente essere munti per ultimi ed il loro latte deve essere gestito separatamente.**

Ordinea de muls:

1. vacile sănătoase
2. prosopete vaci
3. vacile infectate

Mjeltes:

1. lopë të shëndetshme
2. lopë të freskëta
3. lopë të infektuara

الترتيب المفضل:

1. أموات سليمة
2. الحلمات الطازجة أو الشبوة
3. الأبقار المصابة

## Lavarsi le mani e/o utilizzare guanti monouso

Spalati mainile și / sau folosești manusi de unică folosință

1



Prima di iniziare le operazioni di mungitura lavarsi accuratamente le mani con il sapone. Mangiare lavandosi le mani, con una soluzione disinfettante, tra una bovina e l'altra oppure cambiando i guanti monouso.

Înainte de a începe operațiunile de muls, spălați-vă minile cu săpun.

Lapte prin spălare minilor cu o soluție dezinfectantă sau prin schimbarea mănușilor de unică folosință între o vacă și o altă vacă. Utilizați întotdeauna mănuși de unică folosință de muls.

فاز بده صابون، غسل مینوں، وگسٹون۔  
میلوں سے طریقہ سے، دیکھیں۔  
میلوں سے طریقہ سے، دیکھیں۔

## Eliminare i primi getti di latte

Eliminaj primelor jeturi de lapte

2



Mungere i primi 3-4 getti di latte in un contenitore per controllare la presenza di anomalie (grumi, sangue,...).

**NB: Non mangiare sul pavimento!!!** Si multiplichebbero i germi patogeni!

A muls primelor 3-4 jeturi de lapte într-un recipient pentru a verifica anomalii (cheaguri, sânge, ...).

Mjela e part 3-4 avloëve të qumështit në një kapacitet për të kontrolluar anomalitë (ngjashjet, gjakun, ...).

میلوں اور 3-4 جٹوں کے ساتھ ایک برتن میں دیکھیں کہ کوئی شے غلط ہے یا نہیں۔  
میلوں اور 3-4 جٹوں کے ساتھ ایک برتن میں دیکھیں کہ کوئی شے غلط ہے یا نہیں۔  
میلوں اور 3-4 جٹوں کے ساتھ ایک برتن میں دیکھیں کہ کوئی شے غلط ہے یا نہیں۔

Wer Tiere versorgt braucht eine entsprechende Qualifikation !  
Es muss eine Fortbildungspflicht muss für alle in der Landwirtschaft tätigen vorgegeben sein !

Al termine della mungitura immergere completamente la superficie del capezzolo in una soluzione disinfettante.

I boccadori devono essere detersi e disinfettati insieme alle altre attrezzature di mungitura.

La sterilizim mamelor. La sterilizim mamelor - o soluție de dezinfectant. După muls se trece la sterilizim mamelor și dezinfectarea bocalilor cu soluție dezinfectantă.

Fornire alimento fresco ed acqua immediatamente dopo la mungitura.

Questo dà il tempo necessario al capezzolo di richiudersi.

Furnizați alimente proaspete și apă imediat după muls și acordați timp necesar închiderii mamelonului.

rilevi sui propri animali:

- sintomi clinici di mastite o di sospetta mastite (alterazione del latte, alterazioni della mammella, ecc...)
- alterazione dell'indice citologico (cellule > 300.000 per ml di latte)
- valore citologico elevato nel latte di massa (cellule > 300.000 per ml di latte)

A.N.A.BO.RA.VA.





Was muss das System der Zukunft  
mindestens bieten ?



Es muss die gesetzlichen Vorgaben einhalten.

Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere  
und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte  
gehaltener Tiere bei ihrer Haltung  
(August 2006 (BGBl. I S.2043))

**§ 24 Besondere Anforderungen an Haltungseinrichtungen für Jungsauen und Sauen**

(4) **Kastenstände müssen so beschaffen sein, dass jedes Schwein ungehindert aufstehen, sich hinlegen sowie den Kopf und in Seitenlage die Gliedmaßen ausstrecken kann.**





Das Gerichtsurteil zur zulässigen Größe von Kastenständen hat keine Rechtssicherheit geschaffen. Im Gegenteil: Nun sind die Sauenhalter rein vom Ermessen und Fachverstand des Veterinärs abhängig.

ANZEIGE

Greening-Zwischenfrüchte

Spezielle Zwischenfrucht-Programme für Greening innerhalb der GAP  
Gehe zu [phpetersen.com/greening](http://phpetersen.com/greening)



Das Urteil des Magdeburger Verwaltungsgerichts zu der Breite von Kastenständen hat bundesweite Signalwirkung. Der dlz-Schweineexperte Uwe Bräunig spricht von einem "Supergau für die Sauenhalter" und das in Zeiten, in denen viele Ferkelproduzenten um das wirtschaftliche Überleben kämpfen.

„Supergau für die Sauenhalter“

## Otte-Kinast fordert Planungssicherheit für Sauenhalter

26.04.2018 - Henning Lehnert



FACEBOOK



TWITTER



MAIL



Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast.

BILD: ARCHIV

Heute und morgen treffen sich die Agrarminister aus Bund und Ländern zu ihrer Frühjahrstagung in Münster. Die Tagesordnung der Konferenz umfasst 46 Punkte. Für Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast steht dabei die Sauenhaltung klar im Fokus, denn in den letzten zehn Jahren verringerte sich die Zahl der Sauenhalter in Niedersachsen um 60 Prozent.

„Es ist unser klares Ziel, dass es weiterhin Ferkel aus Niedersachsen gibt“, betonte die Ministerin in einer Pressemitteilung und forderte klare Rahmenbedingungen. Man habe starke Familienbetriebe und regionale Partnerschaften zwischen Landwirten, die es zu erhalten gelte.

Die Umsetzung des Magdeburger Urteils stelle eine große Herausforderung dar, betonte Otte-Kinast. Bund und Länder

### Frage an die Schweinehalter

Auch nach dem Treffen der Agrarminister in Münster ist beim Thema Ferkelkastration alles unklar. Glauben Sie, dass es bis zum 1. Januar 2019 doch noch eine Lösung gibt?

- Ich glaube nicht
- Ja, weil der Entscheidungsdruck mit jedem Tag steigt
- Es wird eine Fristverlängerung geben

Jetzt Abstimmen

zum Fragen-Archiv

### Beliebteste Schweine news der Woche



**Schlachthof-Ranking: Tönies bleibt größter Verarbeiter**



## Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten

- Die Ausgangslage: warum wird die Nutztierhaltung kritisiert ?
- Wo stehen wir in Sachen Leistung, Gesundheit und Tierwohl ?
- Welche Herausforderungen bestehen ?
- **Wie kann eine moderne Tierhaltung den Anforderungen von Tier, Landwirt und Gesellschaft gerecht werden ?**



# Was muss der System der Zukunft bieten ?



Siehe wissenschaftlicher Beirat.



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

## Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung

### GUTACHTEN

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik  
beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

März 2015



[www.bmel.de](http://www.bmel.de)

[www.bmel.de](http://www.bmel.de)

#### WEGE ZU EINER GESELLSCHAFTLICH AKZEPTIERTEN NUTZTIERHALTUNG

##### Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats Agrarpolitik (WBA) beim BMEL

Prof. Dr. Harald Grethe (Vorsitzender), Universität Hohenheim, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre  
Prof. Dr. Olaf Christen (stellvertretender Vorsitzender), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften  
Prof. Dr. Alfons Balmann, IAMO, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften  
Prof. Dr. Jürgen Bauhus, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen  
Prof. Dr. Regina Birner, Universität Hohenheim, Institut für Agrarökonomie und Sozialwissenschaften in den Tropen und Subtropen  
Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann, Humboldt-Universität zu Berlin, Department für Agrarökonomie  
Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, Universität Bozen, Fakultät für Naturwissenschaften und Technik  
Prof. Dr. Ute Krieter, Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften  
Prof. Dr. Uwe Latacz-Lohmann, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Agrarökonomie  
Dr. Hilbrud Nieberg, Thünen-Institut, Institut für Betriebswirtschaft  
Prof. Dr. Martin Qaim, Universität Göttingen, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung  
Prof. Dr. Achim Spiller, Universität Göttingen, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung  
Prof. Dr. Friedhelm Taube, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung  
Prof. Dr. Peter Weingarten, Thünen-Institut, Institut für Ländliche Räume

##### Externe Wissenschaftler, die an der Erstellung des Gutachtens beteiligt waren

Prof. Dr. José Martínez, Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Landwirtschaftsrecht  
PD Dr. Bernd-Alois Tenhagen, Bundesinstitut für Risikobewertung, Abteilung Biologische Sicherheit

##### Wissenschaftliche Zuarbeit zum Gutachten

Dr. Steffen Entenmann, Universität Hohenheim, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre

##### Geschäftsführung des WBA

Dr. Thomas Schmidt, BMEL, Referat 531, [531@bmel.bund.de](mailto:531@bmel.bund.de)

##### Informationen zum WBA

Der WBA berät das BMEL in Bezug auf die Entwicklung der Agrarpolitik. Das unabhängige und interdisziplinär besetzte Gremium von 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erstellt Gutachten und Stellungnahmen. Zu den Aufgaben des Beirats gehört es insbesondere, die Ziele und Grundsätze der Agrarpolitik und der Landwirtschaft zu überprüfen, gesellschaftliche Anforderungen zu bewerten und Vorschläge für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik zu erarbeiten.  
[http://www.bmel.de/DE/Ministerium/Organisation/Beirats/\\_Texte/AgroOrganisation.html](http://www.bmel.de/DE/Ministerium/Organisation/Beirats/_Texte/AgroOrganisation.html)

Fotos Titelseite: Marco Grundt, Katja Seifert/Thünen-Institut, aId infodienst, iStock.

Das Gutachten kann im Internet heruntergeladen werden unter

[http://www.bmel.de/DE/Ministerium/Organisation/Beirats/\\_Texte/AgroVeroeffentlichungen.html](http://www.bmel.de/DE/Ministerium/Organisation/Beirats/_Texte/AgroVeroeffentlichungen.html)

# Leitlinien für eine zukunftsfähige Tierhaltung aus Sicht des Tierschutzes

1. Zugang aller Nutztiere zu verschiedenen Klimazonen, vorzugsweise Außenklima,
2. Angebot unterschiedlicher Funktionsbereiche mit verschiedenen Bodenbelägen,
3. Angebot von Einrichtungen, Stoffen und Reizen zur artgemäßen Beschäftigung, Nahrungsaufnahme und Körperpflege,
4. Angebot von ausreichend Platz,
5. Verzicht auf Amputationen,
6. routinemäßige betriebliche (Eigen-) Kontrollen anhand tierbezogener Tierwohlindikatoren,
7. deutlich reduzierter (optimierter) Arzneimitteleinsatz,
8. verbesserter Bildungs-, Kenntnis- und Motivationsstand der im Tierbereich arbeitenden Personen und
9. stärkere Berücksichtigung funktionaler Merkmale in der Zucht.

# Leitlinien für eine zukunftsfähige Tierhaltung aus Sicht des Tierschutzes

1. Zugang aller Nutztiere zu verschiedenen Klimazonen, vorzugsweise Außenklima,
2. Angebot unterschiedlicher Funktionsbereiche mit verschiedenen Bodenbelägen,
3. Angebot Beschäftigung, Nahrungsaufnahme und Körperpflege,
4. Angebot von ausreichend Platz,
5. Verzicht
6. routinemäßiger Anwendung von Schmerzmitteln und anderer Tierwohlindikatoren,
7. deutlich
8. verbesserter Bildungs-, Kenntnis- und Motivationsstand der im Tierbereich arbeitenden Personen und
9. stärkere Berücksichtigung funktionaler Merkmale in der Zucht.

**Was macht eigentlich die Politik ?**

**Was würde eine Umstellung kosten ?**